

Am Kolleg beteiligte Institutionen

An unserem Kooperativen Promotionskolleg „Versorgungsforschung: Collaborative Care“ sind folgende Institutionen beteiligt:

- der Forschungsschwerpunkt Versorgungsforschung in Gerontologie, Pflege und Gesundheitswesen der Katholischen Hochschule Freiburg
- die Abteilung für Rehabilitationspsychologie und Psychotherapie der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
- die Koordinierungsstelle Versorgungsforschung der Medizinischen Fakultät, angesiedelt an der Sektion Versorgungsforschung und Rehabilitationsforschung des Universitätsklinikums Freiburg
- die Fachrichtung Public Health & Health Education am Institut für Alltagskultur, Bewegung und Gesundheit der Pädagogischen Hochschule Freiburg
- der Schwerpunkt Kinder- und Jugendforschung der Evangelischen Hochschule Freiburg

Zielsetzung des Kollegs

- Vernetzung von Hochschularten und -profilen: Erweiterung des Erkenntnisgewinns durch die Verknüpfung von grundlagenorientierter und angewandter Forschung
- Schaffung von hochschul- und fakultätsübergreifenden Ausbildungs- und Forschungsstrukturen: Kennenlernen anderer Studiengänge und anderer Disziplinen, konstruktive Auseinandersetzung mit den jeweiligen Perspektiven
- Bündelung von psychologischen, medizinischen, gesundheitspädagogischen, entwicklungswissenschaftlichen, soziologischen und (sozial-)gerontologischen Kompetenzen mit Blick auf die Lebenslaufperspektive

Die Förderung des Kollegs

Unser Kolleg wird vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg gefördert.



Copyright Logo Promotionskolleg: Elena Hölzer

Kooperatives Promotionskolleg „Versorgungsforschung: Collaborative Care“



Donnerstag und Freitag, 30.11.-01.12.2017
jeweils von 9:30 bis 17:00 Uhr
Lehrgebäude des Universitätsklinikums Freiburg
Raum 2015, 2. OG
Elsässer Straße 2 o („Otto“)
79110 Freiburg

www.versorgungsforschung.uni-freiburg.de/promotionskolleg

Inhalt

Qualitative Forschungsmethoden stellen einen wichtigen Teil der Methoden der Versorgungsforschung dar, sowohl als eigenständiger Forschungszugang als auch im Rahmen von mixedmethods Designs.

Qualitative Forschung stellt kein abgrenzbares Forschungsparadigma dar. Qualitative Forschung ist ein Oberbegriff für heterogene Forschungsansätze, die teilweise mit unterschiedlichen Forschungsparadigmen arbeiten. Sie weist folgende Merkmale auf:

- Offenes Datenformat
- Subjektorientierung
- Interpretation von Bedeutungen
- Analyse als re-iterativer Prozess
- Integration des Prinzips der Induktion in den Forschungsprozess
- Modifikation der Forschungsfrage und Forschungsmethoden im Studienverlauf
- Vorannahmen, Einstellungen und Werthaltungen sowie die Rolle des Forschers im Forschungsprozess werden expliziert und in den Forschungsprozess integriert
- Suche nach dem Widerspruch

Diese verschiedenen Merkmale stellen Ideale dar, die vor dem Hintergrund vorhandener Forschungsressourcen bzw. Rahmenbedingungen gewichtet werden müssen.

Quelle: Meyer, T. et al. (2012): [Qualitative Studien in der Versorgungsforschung – Diskussionspapier, Teil 1: Gegenstandsbestimmung](#)

Programm

Am **30.11.2017** bietet Frau Niermann eine fundierte Einführung in methodologische Prämissen und das Methodenspektrum im Feld qualitativer Sozialforschung.

Am **01.12.2017** werden praxisbezogene Fragen und Probleme entlang der Projekte der Promovierenden bearbeitet und diskutiert.

Mittagspause ist jeweils von 13:15 – 14:00 Uhr.

Bitte beachten Sie, dass die beiden Workshop-Tage thematisch aufeinander aufbauen. Es ist deshalb leider nicht möglich, nur am zweiten Workshop-Tag teilzunehmen.

Fragen und Datenausschnitte können Frau Niermann bis zum **27.11.2017** zugeschickt werden unter der Mailadresse debora.niermann@soziologie.uni-freiburg.de.

Referentin



Debora Niermann

M.A., Dipl. Soz.-Päd. (FH)

Arbeitsschwerpunkte:

- Rekonstruktive Forschungsmethoden
- Ethnographie
- Grounded Theory
- Wissens- und Wissenschaftssoziologie

Ausgewählte Publikationen:

- Bethmann, Stephanie/ Niermann, Debora (2015): [Crossing Boundaries in Qualitative Research – Entwurf einer empirischen Reflexivität der qualitativen Sozialforschung in Deutschland und den USA](#).
- Scherr, A./ Niermann, D. (2014): [Wider den Forschungsmethodenzwang. Ein Plädoyer für die theoriegeleitete Entdeckung interessanter Daten](#).
- Bethmann, S./ Helfferich, C./ Hoffmann, H./ Niermann, D. (Hrsg.) (2012): [Agency. Qualitative Rekonstruktionen und gesellschaftstheoretische Bezüge von Handlungsmächtigkeit](#).